

NORDELBISCHE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE DER PRESSESPRECHER DER KIRCHENLEITUNG

19. Januar 2001/lm

Erklärung des Nordelbischen Bischofskollegiums zur Massentötung von Rindern

Bischöfin Jepsen und die Bischöfe Dr. Knuth und Kohlwege schließen sich der breiten Kritik an der Vernichtung von 400.000 Rindern in Deutschland (EU-weit über zwei Millionen) an. Gesunde Tiere mit Steuermitteln aufzukaufen, um sie zu vernichten, ist ein Verbrechen gegen die Mitgeschöpflichkeit und gegen die Hungrigen in der Welt.

Mit Unverständnis reagiert das Bischofskollegium auf die Doppelmoral des Deutschen Bauernverbandes: Die Tötung ganzer Rinderbestände, auch wenn nur ein Tier mit BSE infiziert wird, lehnt der Bauernverband mit Demonstrationen als "Wahnsinn" ab. Zeitgleich fordert der Bauernpräsident Sonnleitner die Massenschlachtung von 400.000 Rindern zur Marktentlastung.

Dabei ist unstrittig, dass die seelische und wirtschaftliche Belastung der Landwirte und ihrer Familien unerträglich ist. Die Ställe platzen aus allen Nähten, weil der Markt die Rinder nicht abnimmt. Hier muß aber aus ethischen Erwägungen heraus von der Politik und Wirtschaft ein anderer Weg gefunden werden, als die millionenfache Verschrottung von Mitgeschöpfen.